

„Darum sey es jetzt auch an dem, dass man sich absöndere von Anderen in dieser Stadt, und sammle eine reine Kirche und Gemeinde der rechten Kinder Gottes.“
Huldrych Zwingli (1484–1531) – Reformator der Reichsstadt Zürich – hatte große Mühe, die Vertreter dieser auf sakrale Pluralität drängenden Position zu widerlegen. Etliche, so schrieb er 1525, hätten sich ihr bereits angeschlossen. Die Einheit der Stadt – nicht nur die religiöse – schien gefährdet und ausgerechnet an Zwingli war es nun, seine Gemeinde zur Duldsamkeit zu mahnen.

Die Reformation war nicht die erste und sie war auch nicht die letzte religiös gegründete soziale Bewegung, die Brüche innerhalb der Stadt krisenhaft zuspitzte und eine Neufundierung der politischen und sozialen Ordnung erzwang. Sie stand in einer langen Tradition der performativen Formulierung von Unzufriedenheit und der sakralen Selbstermächtigung von Oppositionsgruppen. Auch der Versuch, einen von lokaler und situativer Pluralität gekennzeichneten urbanen Sakralraum durch ein hegemoniales Gegenkonzept abzulösen, besaß Vorläufer – und natürlich Nachahmer.

Wie sich gerade in Reichsstädten mit ihren besonderen Verfassungsverhältnissen religiöse Pluralität in religiöse Dissonanz und schließlich religiösen Konflikt wandeln konnte, wird in der kommenden Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte thematisiert. Dabei wird der Wandel sakraler Pluralitäts- bzw. Homogenitätsvorstellungen, der im Zuge der Reformation in den Reichsstädten festzustellen war, diachron kontextualisiert und analysiert.

Thomas Lau

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung.
www.lessner-stiftung.de

Der Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte hat sich im November 2011 gegründet. Zentrale Aktivitäten des Arbeitskreises sind die Durchführung jährlich stattfindender wissenschaftlicher Tagungen und die Publikation der Vorträge. Dabei sollen grundlegende Aspekte der Geschichte von Reichsstädten oder ganzer Reichsstadtlandschaften untersucht und für eine vergleichende Betrachtung dargestellt werden. Der informelle Arbeitskreis ist offen für alle an reichsstädtischer Geschichte Interessierten, insbesondere für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Archiven und Museen in ehemaligen Reichsstädten sowie für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Universitäten und Forschungsinstituten. Die ersten Tagungen des Arbeitskreises „Tempi passati – Die Reichsstadt in der Erinnerung“ (2013) und „Reichszeichen – Darstellungen und Symbole des Reichs in Reichsstädten“ (2014) liegen publiziert vor; der Band zur Tagung „Kaiser, Reich und Reichsstadt in der Interaktion“ (2015) wird in Kürze erscheinen.

Kontakt:

*Dr. Helge Wittmann
Stadtarchiv Mühlhausen
Ratsstraße 25
D-99974 Mühlhausen
Tel.: +49 3601 452-141
Fax: +49 3601 452-137
E-Mail: stadtarchiv@muehlhausen.de
www.reichsstaedte.de*

Um Anmeldung wird gebeten bis **11. Januar 2016**.

Tagungsort:

*Puschkinhaus Mühlhausen
Puschkinstraße 3
D-99974 Mühlhausen
www.puschkinhaus.com*

Das Tagungsbüro öffnet am 8. Februar 2016 um 11.00 Uhr.

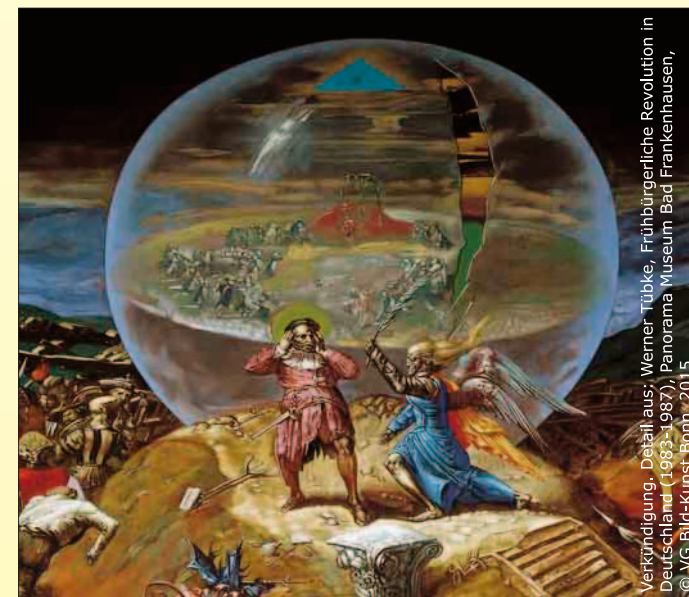
Übernachtungsmöglichkeiten, Informationen:

*Tourist Information Mühlhausen
Ratsstraße 20
D-99974 Mühlhausen
Tel.: +49 3601 40477-0
Fax: +49 3601 40477-11
E-Mail: service@touristinfo-muehlhausen.de
www.muehlhausen.de*

Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte

Reichsstadt im Religionskonflikt

Die vierte Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte in Verbindung mit der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, der Stadt Mühlhausen, dem Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen, der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Josef Mühlhausen und dem Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein e.V.



Verkündigung. Detail aus: Werner Tübke, Frühbürgerliche Revolution in Deutschland (1983–1987). Panorama Museum Bad Frankenhausen, © VG Bild-Kunst, Bonn, 2015

**Mühlhausen/Thüringen,
8. bis 10. Februar 2016**

Montag, 8. Februar 2016, Puschkinhaus

- 13.00 Uhr **Thomas Lau** (Freiburg/CH)
Einführung
- Moderation: **Olivier Richard** (Mulhouse)
- 13.15 Uhr **Ingrid Würth** (Halle)
Reichsstadt und Häresie im Spätmittelalter
- 14.00 Uhr **Andreas Willershäuser** (Gießen)
Die Reichsstädte der Wetterau im Zeitalter der Hussitenkriege (1419–1431) – Religiöse und militärische Aspekte
- 14.45 Uhr bis 15.15 Uhr – Pause
- Moderation: **Gerold Bönnen** (Worms)
- 15.15 Uhr **Christhard Schrenk** (Heilbronn)
Juden in der Reichsstadt Heilbronn
- 16.00 Uhr **Rolf Hammel-Kiesow** (Lübeck)
Glaubenspolitik im Vergleich – Hamburg und Lübeck im späten 16. und 17. Jahrhundert
- 17.30 Uhr *Besichtigung der Kornmarktkirche mit Vortrag*
Helge Wittmann (Mühlhausen)
Als Heiliger unter Protestanten – Der Franziskanerbruder Hermann in Mühlhausen
- Ort: Haus der Kirche**
- 19.00 Uhr *Öffentliche Abendveranstaltung*
Begrüßung durch Pfarrer
Teja Begrich
Grüßwort des Oberbürgermeisters der Stadt Mühlhausen
Dr. Johannes Bruns
Grüßwort des Stadtdechanten
Gerhard Stöber
Grüßwort des Stiftungsvorstandes der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung
Dipl.-Kfm. Andreas Lesser
- Moderation: **Thomas Lau** (Freiburg/CH)
- Vorträge: **Wolfgang Reinhard** (Freiburg i. Br.)
Reichsstadt und Reformation
Gérald Chaix (Paris)
Reichsstadt und Konfession

Dienstag, 9. Februar 2016, Puschkinhaus

- Moderation: **Thomas Lau** (Freiburg/CH)
- 09.00 Uhr *Diskussion zu den Abendvorträgen*
- Moderation: **Pierre Monnet** (Frankfurt a. M./Paris)
- 09.30 Uhr **Klaus Krüger** (Halle)
Das Bild des Toten im Religionskonflikt
- 10.15 Uhr bis 10.45 Uhr – Pause
- 10.45 Uhr **Michael Matthäus** (Frankfurt a. M.)
Die Reformation in Frankfurt – Zwischen Kaisertreue und Protestantismus
- 11.30 Uhr **Gudrun Litz** (Ulm)
Das Ringen um die reformatorische Lehre und das Verhältnis zum Kaiser – Ulm 1530 bis 1552
- 12.15 Uhr bis 14.00 Uhr – Pause
- Moderation: **Werner Greiling** (Jena)
- 14.00 Uhr **Christian Helbich** (Hannover)
Reichsunmittelbarkeit und ius reformandi – Die Religionsfrage im Reichskammergerichtsprozess zwischen dem Stift und der Stadt Essen 1568–1670
- 14.45 Uhr **Werner Freitag** (Münster)
Autonomiestädte und Reich im Zeitalter der Reformation – Das Beispiel Westfalen
- 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr – Pause
- Moderation: **Sabine Graf** (Hannover)
- 16.00 Uhr **Andrea Riotte** (Biberach)
Die Parität in Biberach (1649–1825) – Wunschbild und Wirklichkeit
- 16.45 Uhr **Hanspeter Jecker** (Bienenberg)
Täuferium und Pietismus als Herausforderung für Obrigkeit und Kirche in Bern 1700 bis 1720
- Moderation: **Michael Diefenbacher** (Nürnberg)
- 17.30 Uhr *Schlussdiskussion*
André Krischer (Münster)
Reichsstadt im Religionskonflikt – Eine Rückschau
- 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr – Pause
- 18.30 Uhr *Sitzung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte*

Mittwoch, 10. Februar 2016, Exkursion

Das Panorama Museum Bad Frankenhausen mit dem Monumentalgemälde von Werner Tübke „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“

Mit Unterstützung des Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegevereins e.V.

Ort: Stadtbibliothek Jakobikirche

- Moderation: **Peter Bühner** (Mühlhausen)
- 09.00 Uhr Vortrag zur Einführung
Thomas T. Müller (Mühlhausen)
Frühreformation und Bauernkrieg – Die Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen
- 09.30 Uhr *Abfahrt Bushaltestelle Felchtaer Straße*

Ort: Panorama Museum Bad Frankenhausen

- 11.30 Uhr *Erläuterungen zum Monumentalgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“*
- 13.30 Uhr *Rückfahrt*
- 15.00 Uhr *Ankunft in Mühlhausen*

Bei Bad Frankenhausen wurde im Mai 1525 eine der letzten Schlachten im Deutschen Bauernkrieg ausgefochten. Oberhalb des Städtchens thront ein zylindrischer Zweckbau, der Mitte der 1970er Jahre eigens für ein traditionelles Schlachtenpanorama errichtet wurde. Doch der Leipziger Maler Werner Tübke, der 1976 den staatlichen Auftrag übernahm, schuf keinen Geschichtstempel mit didaktisch illustrativen Vorgaben. Nach einem knapp 12-jährigen Schaffensprozess war ein einzigartiges Opus Magnum vollendet, mit dem Tübke Geschichte (be-)schrieb – ein epochales Gemälde des Umbruchs vom Spätmittelalter zur Neuzeit mit seinem zentralen Ereignis, der Reformation. Der Maler schuf noch mehr: Ein universales, zeitloses Welttheater, in dem Grundthemen der Menschheit die unendliche Wiederkehr des Gleichen versinnbildlichen; nicht zum Wenigsten das Zweifeln an Gott einerseits und die Hybris im Glauben andererseits.